



## ***Wozu Universität?***

Kritisch sein, nachdenken, sich selbst organisieren, eigene Interessen fördern, herrschende Meinungen hinterfragen, sich selbstbestimmt mit Wissenschaft auseinandersetzen entlang eigener Interessensgebiete – all das sind Möglichkeiten, die sich an den Universitäten und Hochschulen bieten.

Die Universität könnte eine Plattform für anregende, kritische Diskussionen sein. Dort könnten neue Denkweisen, neue Impulse zur eigenen Weiterbildung gegeben und vor allem neue, so bisher noch nicht gedachte Ideen als Ergebnis

hervorgebracht werden.

Eigentlich könnten sich hier alle ihren Interessen widmen. Eigentlich hätten hier alle die Möglichkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten. Eigentlich könnte es eine Freude sein, die Tage an der Universität zu verbringen. Eigentlich.

Aber die Realität sieht anders aus. Die Universitäten in der Welt, in Europa und hierzulande erfüllen diesen Anspruch immer weniger. Sie werden mehr und mehr zu exklusiven und elitären Institutionen, die Menschen zu KundInnen und KonkurrentInnen machen und sich immer seltener am Gemeinwohl und immer mehr an privatwirtschaftlichen Profitinteressen orientieren. Ein „Aber“ muss es an dieser Stelle geben. Zu groß, zu offensichtlich ist die Abweichung der Realität von einer Universität, wie wir uns sie wünschen.

„Aber doch“ sagen wir. Aus der Enttäuschung, die die vielen wirkungslosen Demonstrationen, die vielen Stunden des mühevollen, ehrenamtlichen Engagements mit sich gebracht haben, wächst eine Erkenntnis - Wir müssen uns selbst holen, was uns bislang verwehrt bleiben sollte. Eine alternative Universität als Gegenentwurf: freie Bildung für alle, unabhängig von sozialer Herkunft, frei von ökonomischen Interessen. Bildung an Stelle von sturem Auswendiglernen herrschender Meinungen.

## ***Wozu Alternative Universität?***

Was uns die institutionalisierte Universität nicht bietet und bieten will, wollen wir selbst entwickeln. Das ist die Idee hinter der Alternativen Universität. Unabhängig und für alle offen, soll die Alternative Universität den Gegensatz zwischen Lehre und Forschung aufheben. Alle sind willkommen, Interessen, Vorstellungen, Lehr- und Lerninhalte vorzustellen und einzubringen.

Studienfächer, Immatrikulation, Einkommen und Vermögen - all das soll und darf keine Rolle spielen. Außer Interesse an selbst organisierter, freier und solidarischer Bildung gibt es keine Voraussetzungen für die Beteiligung an der Alternativen Universität.

Gemeinsam wollen wir einen stets wachsenden Ideenpool entwickeln, Veranstaltungen, Kurse, Projekte, Vorträge etc. gestalten und in die Tat umsetzen. Orientieren wollen und werden wir uns ausschließlich an den Bedürfnissen derjenigen, die an der Alternativen Universität mitwirken wollen. Wir glauben, es ist an der Zeit, Universität in unsere eigenen Hände zu nehmen.

## ***Wodurch soll sich die Alternative Universität auszeichnen?***

Die Alternative Universität ist kein starres Konstrukt. Wir sind jedoch der Ansicht, dass einige Grundprinzipien für ihre Entwicklung nötig sind. Sie sollte auf folgenden Punkten fußen:

- eine solidarische, offene und basisdemokratische Arbeitsweise
- Selbstverwaltung und Selbstorganisation
- konsequente Unabhängigkeit von der Einflussnahme privatwirtschaftlicher Interessen
- Hinausdenken über institutionalisierte Grenzen

Wir möchten hiermit alle interessierten Einzelpersonen, Organisationen, Verbände und Vereine, die unsere Einschätzungen und Vorstellungen teilen, dazu einladen, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen und sich aktiv zu beteiligen. Diese Einladung richtet sich ausdrücklich auch an Interessierte außerhalb von Hochschulen, darunter auch jene, die innerhalb der bisherigen Strukturen keinen Zugang zur Hochschule haben.